

KLARSTELLUNG von G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, Waldegg, 10.6.2018

gerhardhackl@aon.at

In der neu aufgeflamnten Diskussion über Priesterweihe an Frauen durch die Feststellung des neuen Präfekten der Glaubenskongregation Lalaria, es handle sich um ein Dogma, Frauen nicht zu weihen, ist klar zu betonen, dass es sich bei der Weisung des heilig gesprochenen Papstes, der von mir sehr verehrt wird, Frauen niemals zu Priesterinnen zu weihen, nicht um ein Dogma handelt. Alle Voraussetzungen dafür sind nicht vorhanden. In der Bibel wird mit keinem Wort eine solche Weihe verboten. Zur Zeit Jesu wäre es gar nicht möglich gewesen, Frauen zu Priesterinnen zu weihen.

Aber im Römerbrief 16,7 wird ausdrücklich eine Apostelin genannt: JUNIA. Im 13. Jahrhundert wurde durch eine Bibelfälschung aus der Junia ein Junias. Einen solchen Männernamen aber hat es nie gegeben. Man wollte es einfach nicht glauben, dass eine Frau Apostelin war und machte die Fälschung.

Daher kann die Weisung des hl. Johannes Paul II. niemals ein Dogma sein. Eine Weihe ohne Beauftragung durch die Kirchenführung wäre natürlich ungültig. Aber es ist durchaus möglich, dass ein Konzil einmal das Verbot der Frauenweihe aufhebt, da Frauen genau so Menschen sind wie Männer.

Wenn das Beispiel Jesu, nur Männer als Apostel auszuwählen, was eigentlich nicht der Fall war, dogmatisch verpflichtend wäre, dann wäre auch das Beispiel Jesu, wohl nur verheiratete Männer laut 1 Kor,9,5 als Apostel zu wählen, auch dogmatisch verpflichtend!

Bei allem Respekt müssen wir dem Präfekten der Glaubenskongregation doch sagen, dass seine Äußerungen Verwirrung und Verärgerung weltweit hervorgerufen haben.

